

Der neue Präfekt der Propaganda-Kongregation

Der neue Präfekt der Propaganda-Kongregation

Am Tage des von Papst Pius XI. abgehaltenen öffentlichen Konzils (16. März 1933) wurde Kardinal Petrus Fumasoni Biondi zum Präfekten der Propaganda-Kongregation ernannt. Der Nachfolger Kardinal van Rossums in der Leitung eines der wichtigsten kirchlichen Institute wurde am 4. September 1872 in



Bischöflicher Besuch auf einer Außenstation in Südafrika

Rom geboren und steht somit im 61. Lebensjahr, nicht im 45., wie vielfach in der Presse behauptet wurde. Seine kirchliche Laufbahn brachte ihn in häufige und enge Beziehung zum Missionswerk. Im Alter von 29 Jahren wurde er Sekretär des Kardinals Ciasca, des früheren Sekretärs der Propaganda. Kurz darauf erfolgte seine Ernennung zum Professor am Studienkolleg der Propaganda. Von 1904 an treffen wir Msgr. Fumasoni als Offizial am Propaganda-Institut. Er verblieb in dieser Stellung 12 Jahre. Das Jahr 1916 brachte seine Ernennung zum Apostolischen Delegaten für Indien. Der Weltkrieg zwang den Delegaten, auf der Fahrt nach Indien den Weg um die Westküste Afrikas zu nehmen. So bot sich die Gelegenheit, überall, wo das Schiff Halt machte, eine Reihe bedeutender Missionen in den französischen und englischen Kolonien in Augenschein zu nehmen. In den drei Jahren seiner Tätigkeit in Indien besuchte der Delegat alle Zentren katholischen Missionlebens in dem riesigen Lande. Die Verlegung des Sitzes der Delegatur von Rangoon auf Ceylon nach Bangalore im Königreich Mysore ist sein Werk. 1919 wurde Fumasoni erster Apostol. Delegat in Japan. Eine Aufsehen erregende freudige Überraschung

und zugleich eine feine Aufmerksamkeit bedeutete es damals, daß der neue Delegat den Katholiken von Nagasaki eine Reliquie des hl. Franz Xaver von Goa in Indien mitbrachte. Hatte doch 370 Jahre zuvor (im Jahre 1549) der hl. Franziskus Xaverius als erster christlicher Apostel seinen Fuß auf japanischen Boden gesetzt. Er landete in Nagaschima im Süden der heutigen Diözese Nagasaki, deren Bewohner sich in der Folge trotz aller Christenverfolgungen ohne Priester bis ins 19. Jahrhundert ihren Glauben bewahrten. Innerhalb eines Jahres hatte der neue Apostol, Delegat alle kirchlichen Sprengel von Japan und Korea kennen gelernt. Sein Bemühen um die Herstellung guter Beziehungen zwischen der japanischen Regierung und dem hl. Stuhl war von wirklichem Erfolg begleitet. Als Zeichen der Hochschätzung, der sich der Delegat in Japan erfreute, mag die Verleihung des höchsten Ordensgrades vom hl. Schatz aus der Hand des damaligen Kronprinzen und heutigen Kaisers von Japan an den Delegaten gedeutet werden. Die Auszeichnung wurde Msgr. Tumasoni im Jahre 1921 nach seiner Rückkehr in die Heimat vom japanischen Kronprinzen überbracht, der gerade eine Europareise unternahm. Nach einer weiteren Tätigkeit in der einflußreichen Stellung eines Sekretärs der Propaganda kam für Bischof Tumasoni im Dezember 1922 die Ernennung zum Delegaten in den Vereinigten Staaten. Die dortige Bewegung zugunsten der Heidenmission hat an dem jetzigen Propagandapräfekten jederzeit eine tatkräftige Stütze gefunden.

Mariannhiller Rundfunk: Neueste Missionsnachrichten!

Am Mikrophon: P. Otto Heberling RMM.

Bischofskonferenz in Johannesburg: In Johannesburg tagte vom 3. bis 14. Februar 1933 die Konferenz der südafrikanischen Bischöfe und Apostolischen Präfekten. Der Apostol. Delegat für Südafrika, Erzbischof Gijswijt OP. führte dabei den Vorsitz. Zu dieser Versammlung der kirchlichen Obern Südafrikas waren 8 Apost. Vikare, 9 Apost. Präfekten und 4 Delegaten von solchen apost. Vikaren oder Präfekten, die an der Teilnahme der Konferenz verhindert waren, erschienen.

Die Bischofskonferenz, die gegen Ende gleichzeitig auch mit einem Katholikentag verbunden war, und mit einem Pontifikalamt, daß der Apostol. Delegat zelebrierte, eröffnet wurde, befaßte sich zuerst mit der allgemeinen Lage der katholischen Kirche in Südafrika. Dann wurde im besonderen die notwendige und durchgreifende Organisierung und Zusammenfassung aller katholischen Kräfte beraten. Durch die organisierte Zusammenarbeit der Katholiken in allen Provinzen und Gebieten Südafrikas soll erreicht werden, daß die Katholiken auch von der Regierung entsprechend gehört und ihnen die gebührende Freiheit in der Betätigung des katholischen Glaubens gewährt werde. Die Katholiken wollen durch treue Zusammenarbeit mit der Regierung Mittel und Weg sein, dem Lande Wohlfahrt, Glück und Frieden zu bringen und zu sichern.

Am Nachmittag des Eröffnungstages veranstaltete die Stadtverwaltung für die kirchlichen Würdenträger einen großen Empfang, an dem